

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

Die Textilkunst Sachsens. Luxussonderheft von Textile Kunst
und Industrie

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)



Abb. X.

Nachthemd für kleines Mädchen.
Schnittmusterbogen Fig. 44 u. 45.

Abb. XI.

Nachthemd für kleinen Knaben.
Schnittmusterbogen Fig. 46.

trachtet der Verfasser diese drei Bezeichnungen und Begriffe, in denen sich das Wesen des weiblichen Geschlechts widerspiegelt. „Weib“ bezeichnet das Gattungswesen, das der Natur am nächsten steht, „Frau“ bezieht sich auf die außergeschlechtliche, soziale Würde, „Dame“ bezeichnet diejenige Weiblichkeit, die aus der Kultur eigene persönliche Verfeinerung geschöpft hat. Abweichend von der landläufigen Auffassung der geistigen Minderwertigkeit des weiblichen Geschlechts wurden nach Ansicht des Verfassers die Frauen das „intellektuellere Geschlecht“, „weil der unterworfenen oder körperlich schwächere Teil immer seine seelischen Energien gleichsam nach innen kehren muß, um auf dem Wege „von hinten herum“ zu erraffen, was direkt zu nehmen ihm verwehrt ist“, „weil die Frauen als leidender Teil nur indirekte Aktivität im Hinleben und Warten darzuleben vermochten, während dem Manne das unmittelbare und darum ehrlichere Gemüts- und Triebleben zufiel“. . . . In der vollen Entwicklungsfreiheit muß der Verfasser demnach für das weibliche Geschlecht große Entfaltungsmöglichkeiten erblicken. Wenn dann jene drei Begriffe für die Wesensart des weiblichen Geschlechts zu einer Einheit verschmolzen sein werden, dann wird auch die Sprache ein Wort gefunden haben, das diese drei Begriffe in ein einziges Wort zusammenfaßt.

Fritz Böhle, herausgeg. v. der Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege. Preis 1.— Mark. Verl. J. Scholz, Mainz.

Ein deutscher Maler, dessen Werk uns die Freie Lehrervereinigung in vorzüglicher Wiedergabe in ihrem Bande vorführt. Seine Bilder sind groß und monumental empfunden; man vergißt fast darüber die hervorragende Zeichenkunst. Menschen und Tiere bei der Arbeit, Stoffe aus Bibel, Sage und Legende sind seine Lieblingsthemen. Eine Volkskunst im besten Sinne des Wortes! Der geringe Preis macht das Heft recht geeignet, in weitesten Kreisen zu wirken.

H. W.

Die Textilkunst Sachsens. Luxussonderheft von Textile Kunst und Industrie. (Hugo Wilisch, Chemnitz).

Bei der letzten Zählung, im Jahre 1907, beschäftigte die Textilindustrie Sachsens 339.629 Arbeitskräfte, d. h. extra 36% aller Arbeiter gehören der Textilindustrie an. Mit dem allgemeinen Emporblühen des deutschen Kunstgewerbes hat auch die Textilindustrie Sachsens einen neuen, künstlerischen Aufschwung genommen, der sich in den vorzüglichen, z. T. farbigen Illustrationen dieses Sonderheftes ausprägt.

Les Elégances de la Toilette, robes, chapeaux, coiffures de style 1780—1825 mit 243 teils farbigen Abbildungen von John Grand-Carteret. (Albin Michel éd., Paris, Preis M 8.—).

Die in der Kleidermode so überaus abwechslungsreichen und für die Kostümgeschichte hochinteressanten Zeiten von Louis XVI., Directoire, Empire und Restauration sind in diesem Werk durch eine Reihe von Beispielen vertreten, deren Auswahl das sichere Auge des Künstlers und Forschers zeigen. Was den vorzüglichen Abbildungen noch besonderen Wert gibt, ist die z. T. sehr genaue Beschreibung der dargestellten Kostüme. Das Werk ist für jeden eine wertvolle Bereicherung, der sich mit Fragen der Mode, Kostüm- und Kulturgeschichte befaßt.

Berichtigung:

In dem Artikel über Krankenpflegerinnenkleidung in Heft 8 soll es Seite 74 heißen: Das Kleid von Frau v. Poswik ist je nach der Größe zum Preise von M 14.25 bis M 15.75 bei C. G. Heinrich, Dresden, Grunaerstraße 1 zu haben. — In Nr. 7 der Zeitschrift Seite 68 ist in der Besprechung »Mein Kochbuch« zu lesen statt Lohrmann = Sohrmann; statt Adler = Ader.



Abb. XII.

Kittelanzug für kleinen Jungen.
Beschreibung Seite IX und
Schnittmusterbogen Fig. 39—43.

Zu unserm Preisausschreiben.

Der Termin für die Einlieferung der Kleider ist 1. Dezember (nicht 1. November, wie in den Julimitteilungen stand). Infolge verschiedener Anfragen möchten wir noch mitteilen, daß unter »Waschstoff« jeder waschbare Stoff zu verstehen ist, auch aus Wolle; sowie, daß eine gewisse Luftdurchlässigkeit der Stoffe verlangt werden muß, daß aber bei der Beurteilung der Kleider hauptsächlich die gute und harmonische Zusammenstellung ausschlaggebend sein wird.